



Prof. Claudia Ziehbrunner
leitet das Institut für Lernen unter
erschweren Bedingungen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Umgang mit Lernschwierigkeiten stellt in Schule und Unterricht für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Oftmals stehen diagnostische und methodisch-didaktische Fragen im Vordergrund. Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik sind darauf spezialisiert, Lernangebote an die Voraussetzungen von Kindern mit Lernschwierigkeiten anzupassen. So wird optimales Lernen auch unter erschweren Bedingungen gewährleistet.

Der Lehrplan 21 – im Fokus dieser Ausgabe – bietet einen neuen, verbindlichen Rahmen für das gemeinsame Lernen in den Klassenzimmern. Er hat den Anspruch, ein Lehrplan für ALLE zu sein. Mit ihm eröffnen sich Bildungschancen, auch und gerade im Kontext von Lernschwierigkeiten. Es stellt sich beispielsweise die Frage, ob und wie die Kompetenzbeschreibungen einen Beitrag leisten können zur förderdiagnostischen Praxis oder welche Möglichkeiten das Modul «Medien und Informatik» für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten bereithält.

Das Institut für Lernen unter erschweren Bedingungen macht es sich zur Aufgabe, Antworten für den Umgang mit Lernschwierigkeiten in Unterricht und Schule zu geben und dabei aufzuzeigen, wie der Zugang zu Bildungsstandards und Lehrplänen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden kann.

Darüber hinaus werden zwei weitere Schwerpunkte im Institut bearbeitet: die inklusive Teilhabe und Teilnahme aller am sozialen Lerngeschehen der Klasse und die Lernentwicklung in risikoreichen, verdichteten Phasen des Lernens, wie zum Beispiel im Übergang von der Schule in den Beruf.

Mit freundlichen Grüßen
Claudia Ziehbrunner

Mathe lernen und kooperieren von Anfang an

Im Forschungsprojekt MALKA soll eine gezielte Förderung dazu dienen, Rechenproblemen vorzubeugen und die soziale Integration zu stärken.



Die Fördermaterialien werden den teilnehmenden Klassen zur Verfügung gestellt.

www.malka1und2.ch (Foto)

MMag. Brigitte Hepberger

Im Mathematikunterricht ist es wesentlich, dass die Kinder tragfähige Vorstellungen von Zahlen und Rechenoperationen aufbauen. Für die erste Klasse ist insbesondere die Ablösung vom zählenden Rechnen, für die zweite Klasse der Aufbau eines Verständnisses der Multiplikation wichtig. Doch nicht allen Kindern gelingt dies. Ein weiteres wichtiges Ziel der Schuleingangsphase ist, dass die Kinder zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen und sich in der Klasse akzeptiert fühlen.

Hier setzt das Forschungsprojekt MALKA an, in dem fachlich fundierte Lernumgebungen zu den genannten Bereichen entwickelt werden. Die Arrangements orientieren sich an aktuellen Erkenntnissen aus der Mathematikdidaktik und der Sonderpädagogik. Im Projekt wird untersucht, inwieweit die Kinder von den Lernumgebungen profitieren und wie die Entwicklung verschiedener Lernender über ein Schuljahr hinweg verläuft.

Die Fördereinheiten

Was wird in der Förderung gemacht und welche Fördereinheiten stehen den Lehrpersonen zur Verfügung? Im Projekt erhalten erste Klassen (erstes Projektjahr) und zweite Klassen Fördereinheiten zur mathematischen Förderung im kooperativen und individualisierten Lernen sowie zur Förderung der sozialen Integration der Kinder. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Aufbau flexibler Rechenstrategien zur Addition und Subtraktion durch kooperatives Lernen (1. Klasse);
- Aufbau flexibler Rechenstrategien zur Addition und Subtraktion durch individua-

liertes Lernen für Kinder, denen mathematische Vorkenntnisse fehlen (1. Klasse);

- Aufbau des Verständnisses der Multiplikation durch kooperatives Lernen (2. Klasse);
- Förderung der sozialen Integration und Klassengemeinschaft (1. und 2. Klasse).

Alle Fördereinheiten lassen sich gut in den Schulalltag integrieren. Sie enthalten jeweils Angaben zu den angestrebten Kompetenzen im thematisierten Förderbereich, die Förderaufgaben für die Arbeit mit den Kindern, eine kurze Beschreibung zur Umsetzung im Unterricht sowie das zugehörige Material. Weitere Materialien wie Diagnoseaufgaben, Vertiefungsaufgaben, Unterrichtsideen, Kopiervorlagen etc. stehen ebenfalls zur Verfügung. Aktuell erproben Studierende der HfH die Fördereinheiten im Rahmen ihrer Masterarbeit.

Um die Wirkung der Fördereinheiten zu überprüfen, werden die Fördermaterialien den teilnehmenden Klassen nach dem Zufallsprinzip zugeteilt. Jede Klasse erhält im

Studien-Teilnahme

Gesucht werden Lehrpersonen, die im Schuljahr 2018/2019 Kinder eine 1. Klasse in Mathematik unterrichten (auch Mehrjahrgangsklassen) und diese voraussichtlich auch in der 2. Klasse unterrichten werden. Bei Interesse, füllen Sie bitte das Anmeldeformular auf www.malka1und2.ch aus. Delia Leuenberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin, (delia.leuenberger@hfh.ch) beantwortet gerne ihre Fragen.

Verlauf der zwei Schuljahre sowohl Materialien zur mathematischen Förderung als auch Materialien zur Förderung der sozialen Integration. Die mathematische Förderung ist auf die Lehrmittel «Das Schweizer Zahlenbuch» und «Mathematik Primarstufe» des Zürcher Lehrmittelverlags abgestimmt.

Eine Teilnahme an der Studie setzt daher voraus, dass im Alltag mit einem dieser Lehrmittel gearbeitet wird. Die teilnehmenden Lehrpersonen erklären sich bereit, die erhaltenen Fördereinheiten einzusetzen und dem Projektteam Rückmeldungen zu den gemachten Erfahrungen zu geben. Nach Abschluss der Erhebungen werden allen teilnehmenden Lehrpersonen sämtliche Fördereinheiten zur Verfügung gestellt.

Hintergrund und Erwartungen

Die Forschungsergebnisse des Projekts «MALKA Mathe lernen und kooperieren von Anfang an» sollen Aufschluss geben über die Förderung von flexiblen Rechenstrategien, die Prävention von Rechenschwierigkeiten sowie die Förderung der sozialen Integration am Anfang der Schullaufbahn. Daraus resultierende Erkenntnisse werden auch in die Aus- und Weiterbildung Schulischer Heilpädagoginnen und Heilpädagogen einfließen.

Das Projekt MALKA ist ein Kooperationsprojekt verschiedener Deutschschweizer Hochschulen, der Universität Zürich und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Es wird finanziell gefördert durch swissuniversities. Nähere Informationen finden sich auf der Website von MALKA: www.malka1und2.ch.

Brigitte Hepberger, Mag. phil., Mag. rer. nat., ist Dozentin im SHP-Masterstudiengang im Schwerpunkt «Pädagogik bei Schulschwierigkeiten».